



Pressemitteilung vom 16.08.2017

Die FRAKTION beantragt Umbenennung des Steintorplatzes

Die geplante Bebauung des Steintors ist dank des beherzten Eingreifens von Hannovers Bürgerinnen und Bürgern vom Tisch – da ist es nun auch an der Zeit, politisch ein Zeichen für den Neubeginn zu setzen. Die FRAKTION beantragt daher die Umbenennung des Steintorplatzes in Harlem-Döner-Platz.

Hannover – Die Umbenennung von Straßen und Plätzen obliegt eigentlich den zuständigen Stadtbezirksräten, es sei denn, eine Straße führt durch zwei angrenzende Stadtteile – dann muss direkt der Rat entscheiden. Allerdings zeigte sich zuletzt, dass selbst dieses bisschen Macht noch zu viel ist und der Stadtbezirksrat Linden-Limmer nicht damit umzugehen weiß. Stattdessen mussten Oberbürgermeister Schostok und zu guter Letzt auch noch die Kommunalaufsicht einspringen und den Karren sprichwörtlich aus dem Dreck ziehen. Daher wendet sich die FRAKTION mit Ihrem Antrag zur Umbenennung gar nicht erst an den zuständigen Stadtbezirksrat Mitte, sondern direkt an den schlussendlich entscheidenden Rat der Stadt Hannover.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Oliver Förste erklärt die Beweggründe für die Umbenennung: „Ein Platz, an dem alle Kulturen dieser Erde aufeinander treffen, dient auch der internationalen Völkerverständigung. Oder wie die Menschen in Deutschland-Süd / Bayern sagen: Beim Essen kommen die Leute zusammen. Gerade der Döner ist ein Beispiel für gelungene Integration, schreckt doch selbst der Nazi von nebenan nicht mehr davor zurück. Die ehemals türkischen Gastarbeiter haben mit dem Döner einen Beitrag zur deutschen Leitkultur geschaffen, der materiell kaum zu beziffern ist. Wir möchten diesem Kulturgut nun endlich die Anerkennung aussprechen, die es verdient.“

Der kulturpolitische Sprecher der FRAKTION, Julian Klippert, führt weiter aus: „Zusätzlich ist der Steintorplatz ringsum auch mit Etablissements des horizontalen Gewerbes und anderen weniger angesehenen Geschäften gesäumt, deshalb bietet sich die Benennung nach dem ebenfalls einschlägig bekannten New Yorker Stadtteil ‚Harlem‘ an. Zudem war auch der ‚Harlem-Shake‘ popkulturell ein weltweiter Erfolg, dem wir als UNESCO City of Music ruhig ein Denkmal setzen können.“

Auch die Planungen für die feierliche Einweihung des Harlem-Döner-Platzes sind schon weit fortgeschritten. Der türkische Führer Recep Tayyip Erdogan wird eingeladen, um eine Rede im Sinne der deutsch-türkischen Freundschaft und des Friedens zu halten, kurdische und türkische Jugendgruppen erhalten die Möglichkeit, sportlich und ganz friedlich ihre Kräfte beim Dönerspießwerfen zu messen, wahlweise auf Bildnisse von Erdogan oder Öcalan. Auf der Ehrenloge wird der Stadtbezirksrat Linden-Limmer platznehmen dürfen, um zu lernen, wie eine politisch korrekte Platzbenennung durchzuführen ist.

„Man muss den Leuten zeigen, wie es richtig gemacht wird und nicht immer nur meckern. So lernt man schließlich am besten, wie der Hase läuft!“, findet Klippert.

Anmerkung: Sollten eventuell Ähnlichkeiten des Namens Harlem Döner mit bekannten lokalhistorischen Personen oder Begebenheiten bestehen, so ist dies allein der Phantasie des geneigten Lesers geschuldet.

Die FRAKTION
Wagenerstr. 9 A
30169 Hannover

www.diefraktion-hannover.de

Julian Klippert
0511 168-318 32
01520 49 27 352
klippert@diefraktion-hannover.de